

## Kofax Case Study

„Wir haben mit Kofax eine durchgängige Lösung von der Scan-Station bis zur Übergabe an die weiter verarbeitenden Zielsysteme. Diese Einheitlichkeit ermöglicht uns eine zentrale Sicht auf Dokumentenprozesse, sowie ein umfassendes Monitoring von Anfang bis Ende“

– Martin Sperl, Applikationsmanager in der Abteilung „Technologie und Entwicklung“



SPAR, ein zu 100 Prozent österreichisches Unternehmen, ist trendiger Nahversorger, Marktführer bei Hypermärkten und Shopping-Centern, bietet eine topmoderne Logistik, innovative Produkte und vieles mehr. Die SPAR-Gruppe ist ein mitteleuropäischer Handelskonzern und auch in den Ländern Italien, Ungarn, Slowenien, Tschechien und Kroatien tätig. Rund die Hälfte des Konzern-Umsatzes erzielt die SPAR-Gruppe im Ausland. 2013 wurde ein Gesamtverkaufsumsatz von 12,94 Milliarden Euro erreicht. Das entspricht einem Plus von 2,9 Prozent zum Vorjahr.

Insgesamt sind rund 77.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Teil der SPAR Österreich-Gruppe. Mit 41.000 Mitarbeitern in Österreich ist SPAR der größte österreichische private Arbeitgeber.

Die Geschichte von SPAR Österreich reicht bis 1954 zurück: Der Tiroler Großhändler Hans F. Reisch legte den Grundstein für SPAR in Österreich. 1970 wurde von rund zehn Großhandelsfamilien die SPAR Österreichische Warenhandels-AG gegründet. Heute tragen rund 1.500 SPAR-, SPAR Gourmet-, SPAR express-, EUROSPAR-, INTERSPAR und Maximarkt-Märkte im ganzen Land Tag für Tag zur flächendeckenden Versorgung Österreichs bei.

## Verteilte Dokumentenerfassung mit Kofax bei SPAR Österreich

Dezentral scannen, zentral erfassen:  
Kofax-Technologie stoppt die Papierflut bei SPAR

In der Verwaltung von SPAR Österreich kommt eine leistungsfähige IT-Infrastruktur zum Einsatz, welche auf die Verarbeitung zigtausender einkommender Dokumente pro Tag ausgelegt ist. Ein Großteil der Belege kommt von den zahlreichen Lieferanten der Märkte und tritt immer noch vorwiegend in Papierform in das Unternehmen ein. Jahr für Jahr müssen daher Millionen Blatt Papier erfasst und für die elektronische Verarbeitung aufbereitet werden. Hinzu kommen weitere Bereiche, die in einer Organisation dieser Größe enorme Belegmengen erzeugen, exemplarisch sei an dieser Stelle das Personalwesen genannt, das sich um rund 77.000 Mitarbeiter kümmert. Manuell ist diese Papierflut nicht mehr wirtschaftlich zu bearbeiten.

### Die Herausforderung

Die manuelle Erfassung und Verarbeitung von Papierbelegen ist zeitaufwändig, fehlerträchtig und damit vor allem eines: teuer. SPAR Österreich hat dies bereits vor rund zehn Jahren zum Anlass genommen, die Verarbeitung so weit wie möglich zu digitalisieren. Die größte Herausforderung dabei lag in der Struktur des Unternehmens begründet: Viele Dokumente gehen dezentral in den Niederlassungen ein, sollen aber zentral und möglichst wirtschaftlich als „Shared Service“ verarbeitet werden. Dieser Ansatz erstreckt sich neben den Standorten in Österreich auch auf die angeschlossenen Landesgesellschaften in den „SPAR-Ländern“ Nordost-Italien, Slowenien, Ungarn, Tschechien und Kroatien, auf Hervis in Rumänien sowie die ASPIAG-Zentrale in der Schweiz. In diesen Ländern wird rund die Hälfte des Umsatzes der SPAR Österreich-Gruppe erwirtschaftet. In Summe fallen dabei jedes Jahr rund 35 Millionen Seiten an Papierdokumenten an, die erfasst und digital weiter verarbeitet werden sollen.

### Die Kofax-Lösung

„Wir setzen bereits seit 2005 Kofax-Technologie zum Scannen von Dokumenten ein und haben die Systeme schon immer so ausgelegt, dass wir die Infrastruktur problemlos erweitern können“, kommentiert Martin Sperl, in der Abteilung „Technologie und Entwicklung“ bei SPAR als Applikationsmanager zuständig für die optische Archivierung. Im Zentrum der Dokumentenerfassung

stehen Kofax Capture und der Kofax Capture Network Server, aktuell in der Version 9. Ein Upgrade auf die nächste Version 11 ist bereits eingeplant.

Gescannt werden an 17 Standorten in acht Ländern insbesondere Eingangsrechnungen von Lieferanten, beispielsweise für Lebensmittel oder Kleidung, sowie Lieferscheine für interne Zwecke. Seit Ende 2013 wird auch in allen Ländern der SPAR Österreich Gruppe die Digitale Personalakte eingesetzt, als letztes Land wurde Italien angeschlossen. Als Scan-Einheiten dienen zentral Kodak Scanner mit einer Kapazität von rund 60.000 Seiten pro Tag sowie mehrere kleinere Multifunktionsgeräte. Auf den Kodak-Scannern kommt zur Verbesserung der Scan-Qualität die Kofax Virtual ReScan (VRS) Technologie zum Einsatz.

„Eine hohe Scan-Qualität ist für uns enorm wichtig, da sie der Schlüssel zu einer möglichst weit reichenden automatischen Erfassung von Inhalten und damit auch zur automatischen Weiterverarbeitung der Belege in angeschlossenen Systemen ist“, so Martin Sperl. Vor der Erfassung werden alle Belege mit einem Barcode versehen, der die Verarbeitung und letzten Endes auch das Auffinden von Belegen in elektronischen Archiven enorm erleichtert. Mittels leistungsfähiger OCR-Technologie werden daraufhin die Scan-Images in elektronische Dokumente umgewandelt und für die Weiterverarbeitung in den Warenwirtschafts-Systemen SAP und Image bereitgestellt, eine Eigenentwicklung von SPAR. Bei allen Kofax-Projekten greift SPAR auf die Expertise des Kofax-Partners SmartCAP IT-Solutions GmbH zurück.

„Aktuell umfasst unsere Lizenz ein Volumen von rund 42 Millionen Seiten“, erklärt Martin Sperl. „Während die Zahl der zu erfassenden Rechnungen durch die zunehmende Zahl elektronischer Rechnungen – als PDF per E-Mail oder auch via EDI – eher zurückgeht, kommen immer neue Projekte hinzu, so dass wir am Ende wohl für die kommenden Jahre mit einer stabilen Zahl an Dokumenten rechnen können.“ Ein aktuelles Projekt ist die elektronische Erfassung der Personalakte: Hier setzt die Personalabteilung eigene Dokumentenscanner (Kodak i2x00) ein, mit denen die Unterlagen in hoher Qualität erfasst werden (300 dpi duplex und farbig).

## Die Vorteile

„Wir haben mit Kofax eine durchgängige Lösung von der Scan-Station bis zur Übergabe an die weiter verarbeitenden Zielsysteme“, resümiert Martin Sperl. „Diese Einheitlichkeit ermöglicht uns eine zentrale Sicht auf Dokumentenprozesse, umfassendes Monitoring sowie ein Error-Handling von Anfang bis Ende. Besonders überzeugt hat uns darüber hinaus die hohe Scan-Qualität, insbesondere mit VRS.“

Die Kombination aus zentraler Verarbeitung und dezentraler Erfassung der Dokumente am „Point of Entry“ macht die Kofax-Plattform besonders flexibel, neue Scanner und

MFP's können als Datenquellen beliebig hinzugefügt werden. Ebenso wird die Verarbeitung von elektronischen Dokumenten wie z.B. E-Mails unterstützt. Administrieren lässt sich die gesamte Infrastruktur ebenfalls zentral, bis hin zur Softwareeinrichtung an neuen Geräten in den Regionalzentralen. „Mit der Technologie von Kofax und der kompetenten Unterstützung durch SmartCAP haben wir unsere papierbasierten Prozesse bereits stark rationalisieren können. Wir haben aber noch großes Potential in diesem Bereich, das wir mit unseren bewährten Partnern in naher Zukunft weiter erschließen wollen“, so das Fazit von Martin



SmartCAP IT-Solutions ist ein dynamisches, österreichisches Unternehmen, das auf komplexe Projekte im Bereich Document und Data Capture spezialisiert ist. Alle Mitarbeiter zeichnen sich durch langjährige Erfahrung im Digitalisierungsumfeld aus. Diese Fokussierung verbunden mit dem Know How sind wesentliche Gründe, warum neben einer Vielzahl an Unternehmen auch führende ECM-Anbieter

auf die Lösungen und Mitarbeiter von SmartCAP setzen. Damit ist SmartCAP einer der führenden, österreichischen Kofax-Lösungspartner.

Denn eines ist klar: Der Erfolg von Dokumentenmanagement-, Archiv- und Workflowlösungen ist maßgeblich abhängig von der Qualität der Dokumentenerfassung.

## Über Kofax

Kofax® Limited (NASDAQ und LSE: KFX) ist ein führender Anbieter von Smart Process Applications. Mit diesen Lösungen optimieren Unternehmen die Kommunikation mit ihren Kunden auf der geschäftskritischen First Mile™.

Kofax-Lösungen ermöglichen dabei die Verbindung zwischen den „Systems of Engagement“ - Kundenkommunikation findet hier in Echtzeit statt - und den „Systems of Record“, in der Regel starre Unternehmensanwendungen und -datenbanken, die sich nur schwer an neue Technologien anpassen lassen.

Optimale Geschäftsprozesse auf der „First Mile“ erhöhen die Kundenzufriedenheit drastisch und senken dabei gleichzeitig die Betriebskosten. Die Vorteile liegen auf der Hand: eine stärkere Wettbewerbsposition, schnelleres Wachstum und höhere Rentabilität. Schon bei mehr als 20.000 Kunden haben sich die Kofax-Lösungen bezahlt gemacht – darunter Banken, Versicherungen, öffentliche Anwender, Pharmaunternehmen und Business Process Outsourcer. Die Lösungen werden weltweit durch eine eigene Vertriebs- und Serviceorganisation sowie einem globalen Netz aus mehr als 800 autorisierten Partnern in über 75 Ländern vertrieben.

Weitere Informationen unter [kofax.com](http://kofax.com).